



Das Marmara University Research and Education Hospital.



Blick aus unserer Unterkunft in Kadiköy über den Bosphorus.

ZUR PERSON

Fachbereich:	Chirurgie
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	07.03.22-26.06.22

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Türkei
Name der Praktikumsrichtung:	Marmara University Teaching Hospital
Homepage:	https://marmaraeah.saglik.gov.tr
Adresse:	Fevzi Çakmak, Muhsin Yazıcıoğlu Cd No:10, 34899 Pendik/İstanbul, Türkei
Ansprechpartner:	Can Erzik
Telefon / E-Mail:	canerzik@marmara.edu.tr

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das Marmara University Teaching Hospital ist ein Maximalversorger und eines der beiden Lehrkrankenhäuser der medizinischen Fakultät der Marmara Universität, Istanbul. Dementsprechend sind unter einem Dach alle erdenklichen medizinischen Fachbereiche zu finden. Das Krankenhaus selber liegt etwas außerhalb im asiatischen Teil Istanbuls, in Pendik.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Über das Akademische Auslandsamt wurde uns der Praktikumsplatz vermittelt. Wir waren insgesamt 5 Studierende von der OvGU, was alles organisatorische wesentlich erleichterte.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Organisation im Vorfeld lief über das Akademische Auslandsamt der OvGU sowie den Erasmus-Koordinator vor Ort, Herrn Erzik. Die Bewerbung selbst erfolgte relativ kurzfristig (ca 3-4 Monate im Voraus) und bedurfte keinem größeren organisatorischen Aufwand.

Einen privaten Türkisch-Sprachkurs (A1) haben wir uns dann vor Ort in Istanbul gesucht.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich zusammen mit einem Kommilitonen nach Istanbul bin, suchten wir uns gemeinsam eine Wohnung über Airbnb in Kadiköy. Der Stadtteil ist direkt am Bosphorus auf der asiatischen Seite der Stadt und voller Studenten, Bars, Restaurants, Clubs... Zum Krankenhaus mussten wir jeden Morgen etwa eine Stunde Weg per U-Bahn und Bus einplanen. Trotzdem hat es sich sehr gelohnt hier zu wohnen, da Kadiköy mittlerweile (unter Studenten) als das angesagteste Stadtviertel Istanbul gilt.

Über Airbnb gibt es hier einige angebotene Wohnungen und WG-Zimmer, auch über längere Zeiträume. Preislich lag unsere Wohnung bei ca. 500-550€ monatlich und war in Bezug auf Lage und Blick (wir hatten einen Balkon mit täglichem Blick auf den Sonnenuntergang über dem Bosphorus) kaum zu übertreffen. In dem Viertel findet man mit etwas Glück also definitiv etwas schönes und bezahlbares.

Direkt am Krankenhaus, in Pendik, würde ich nicht empfehlen zu wohnen. Das Viertel ist nicht besonders ansprechend, weit draußen und laut einigen im Krankenhaus nachts nicht die beste Gegend, wobei wir uns eigentlich nie in Istanbul unsicher gefühlt haben.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Wir waren insgesamt 5 Studierende aus Magdeburg und absolvierten unser chirurgisches Tertial in Istanbul. Dabei konnten wir mehrere chirurgische Abteilungen durchlaufen.

Insgesamt wurden wir eigentlich überall freundlich aufgenommen, wobei schnell klar war, dass man uns nicht komplett in die Arbeitsabläufe integrieren konnte und wollte. Das sorgte dafür, dass wir meistens im OP nur zuschauten und uns ganz gelegentlich mal einwaschen konnten. Das sollte einem vorher definitiv bewusst sein.

Auf der anderen Seite räumte man uns dafür auch viel Freiraum ein, die Dinge zu sehen die wir wollten und auch die Zeit in Istanbul zu genießen. Es war also keiner darauf angewiesen, dass wir Blutentnahmen erledigten oder einen Hacken halten.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Medizinisch habe ich unglaublich viel und ein breites Spektrum gesehen. Da die wirtschaftliche Lage zur Zeit unseres Aufenthalts aufgrund der hohen Inflation sich zuspitzte, konnte wir vor allem sehen, wie man auch mit einfacheren mitteln Patienten helfen kann. Außerdem konnten wir z.B. auch Zeit in der Notaufnahme verbringen, die in der Türkei von einem eigenen Fachgebiet, Emergency Medicine, interdisziplinär betreut wird. Da es diesen Fachbereich in Deutschland ja nicht gibt, war das nochmal eine ganz besondere Erfahrung.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Als Deutscher brauchte man für die Einreise kein Visum. Die offizielle Anmeldung lief vor Ort über das Erasmus-Büro.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Mir hat der Auslandsaufenthalt insgesamt extrem gut gefallen. Istanbul ist eine super aufregende Stadt und in dem Zeitraum (März-Juni) wirklich fantastisch. Wie schon beschrieben sollte einem bewusst sein, dass man medizinisch in Deutschland wahrscheinlich mehr lernen würde. Andererseits macht man so Erfahrungen, die man in Deutschland niemals machen würde. Wir haben zusätzlich die Chance genutzt die Türkei zu bereisen und auch die etwas entlegeneren Teile im Osten kennenzulernen. Auch das war nochmal eine ganz andere Welt und super spannend.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Es war mit eine der intensivsten Erfahrungen in meinem Studium und ich würde es jederzeit wieder tun bzw. jedem Empfehlen, der darüber nachdenkt.

Obwohl ich eher weniger medizinisch lernte, sammelte ich viele andere Eindrücke im und außerhalb des Krankenhauses, lernte tolle Leute und ein faszinierendes Land kennen!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].